

## Aktivisten zwingen AXA, sich von ALLEN israelischen Banken und Israels größtem Waffenhersteller Elbit Systems zu trennen

21. August 2024

**Von**

**Palästinensisches BDS Nationales Komitee (BNC)**

*Dies ist ein wichtiger BDS-Sieg für palästinensische Rechtsaktivisten und ein Sieg für den Druck von der Basis und der Zivilgesellschaft, um die beschämende Komplizenschaft großer Finanzunternehmen wie AXA mit Israels 76 Jahre altem Regime des Siedlerkolonialismus, der Apartheid und des Völkermords zu beenden.*

In einem bedeutenden BDS-Sieg für Menschenrechtsaktivisten gegen Finanzinstitutionen, die an Israels 76 Jahre altem Regime des Siedlerkolonialismus, der Apartheid und jetzt des Völkermords beteiligt sind, **wurde** der französische multinationale Versicherer **AXA gezwungen, seine Investitionen in alle großen israelischen Banken zu verkaufen**, wie dieser [neue Bericht](#) bestätigt, **die als Rückgrat von Israels illegalen Siedlungsunternehmen auf besetztem, gestohlenem palästinensischem Land gelten.**

Die weltweite Kampagne „Stop AXA Assistance to Israeli Apartheid“ (Stoppt die AXA-Unterstützung für die israelische Apartheid) richtete sich gegen die AXA-Investitionen in israelische Banken und Elbit Systems wegen deren Komplizenschaft mit Israels illegalen Siedlungen im besetzten Westjordanland, die nach internationalem Recht als Kriegsverbrechen gelten, und wegen anderer schwerer Verletzungen der palästinensischen Menschenrechte. Jahrelang sah sich AXA dem Druck zur Veräußerung seiner Anteile, der Schädigung seines Rufs und einer Verbraucherboykottkampagne ausgesetzt.

**Auf der AXA-Aktionärsversammlung im April 2024 sah sich der AXA-Vorstandsvorsitzende gezwungen, zu verkünden, dass AXA „weder direkt noch indirekt in israelische Banken investiert“.**

Die Gruppe „Corporate Accountability“ (Unternehmensverantwortung) Ekō, die Teil der Kampagne „Stop AXA Assistance to Israeli Apartheid“ ist, gab bei [Profundo](#) - einem unabhängigen Forschungsinstitut - eine [Untersuchung](#) in Auftrag, die bestätigte, dass AXA seine Investitionen in israelische Banken verkauft hat, wobei die restlichen Anteile an der Bank Leumi verblieben.

**Dies ist Ihr Gewinn.** Sie waren einer von Tausenden, die zu #AXADivest und #BoycottAXA aufgerufen haben, um Ihren Vertrag mit der Marke zu beenden. Sie haben vor den AXA-Büros protestiert und bei jeder AXA-Aktionärsversammlung kreative Störaktionen organisiert. Sie haben Tausende von Tweets, E-Mails und Briefen an die CEOs von AXA geschickt und die Heuchelei von AXA angeprangert.

**Die BDS-Bewegung betont jedoch, dass AXA nicht aus dem Schneider ist:** Inmitten des live gestreamten Völkermordes Israels in Gaza an 2,3 Millionen Palästinensern wird die Koalition weiterhin die Investitionen von AXA überwachen, um sicherzustellen, dass sich das Unternehmen nicht an dem laufenden Völkermord beteiligt.

Die BDS-Bewegung mit ihren weltweiten Partnerschaften ruft dazu auf, den Druck auf alle Finanzinstitute, die von Unterdrückung und Ungerechtigkeit profitieren, zu erhöhen. Investitionen in das Apartheidland Israel waren schon immer unethisch und illegal. Mit dem stetigen Niedergang der israelischen Wirtschaft sind sie nun auch wirklich rücksichtslos.

**Es ist deutlicher denn je, dass der Druck von BDS wirkt.** Die Bestätigung des Ausstiegs von AXA aus allen israelischen Banken und Elbit Systems ist ein wichtiger Meilenstein für die Bewegung, der auf jahrelange strategische BDS-Kampagnen folgt.

Am 19. Juli befand der **Internationale Gerichtshof** Israel der Apartheid gegenüber den Palästinensern für schuldig und erklärte seine militärische Besetzung und Annexion palästinensischer Gebiete für illegal.

Dies bedeutet, dass **alle Staaten, lokalen Regierungen, Unternehmen und Institutionen rechtlich verpflichtet sind, unverzüglich alle Formen der Komplizenschaft zu beenden, die es Israel direkt oder indirekt ermöglichen, seine illegale militärische Besetzung aufrechtzuerhalten.**

Sie müssen auch die Komplizenschaft mit Israels brutalem Völkermord in Gaza und der eigentlichen Ursache für all dies beenden: Israels 76 Jahre altes Regime des Siedlerkolonialismus und der Apartheid.

Die kriminellen Konzerne versuchen, uns einzubläuen, dass es unmöglich ist, sie zu besiegen, aber **BDS funktioniert und wir haben AXA und viele andere viel größere Unternehmen besiegt. Wir können sicherlich in vielen weiteren Kämpfen um die Rechenschaftspflicht von Unternehmen im Streben nach Freiheit, Gerechtigkeit und Gleichheit siegen.**

### **Zeitleiste dieses Sieges:**

Jahrelang haben kriminelle Unternehmen wie AXA, die in die Fußstapfen der israelischen Apartheid getreten sind, versucht, in unser Bewusstsein einzubrennen, dass es unmöglich ist, sie zu besiegen, **aber BDS funktioniert. Wir haben uns kollektiv gegen AXA** und viele viel größere mitschuldige Unternehmendurchgesetzt.

Die Kampagne „Stop AXA Assistance to Israeli Apartheid“ wurde 2016 ins Leben gerufen. Damals hielt AXA Anteile an drei mitschuldigen israelischen Banken (Bank Hapoalim, BankLeumi, Mizrahi Tefahot Bank), zusätzlich zu Elbit Systems. Über ihre hundertprozentige Tochtergesellschaft AXA Investment Managers (AXA IM) und ihre 64%ige Beteiligung an AXA Equitable Holdings (AXA EHQ) war AXA außerdem in alle fünf großen israelischen Banken (Bank Hapoalim, Bank Leumi, First International Bank of Israel, Israel Discount Bank, Mizrahi Tefahot Bank) investiert.

AXA hatte im Laufe der Jahre eine Mischung aus Investitions- und Desinvestitionsentscheidungen getroffen, und die Organisation Stop AXA Assistance to Israeli Apartheid hat nie aufgehört, AXA zu drängen, ihre Unterstützung für Israels Verletzungen der Menschenrechte des indigenen palästinensischen Volkes ein für alle Mal zu beenden. Ihre Bemühungen führten zu wichtigen Meilensteinen in der Kampagne:

Die Kampagne zwang AXA, sich von Elbit Systems zu trennen, teilweise im Dezember 2018 und im März 2019 und vollständig bis Ende 2019.

AXA verkaufte auch fast alle seine Anteile an AXA EHQ und behielt nur einen winzigen Anteil von 0,07 %, in einem Prozess, der dazu führte, dass Equitable Holdings sich vom AXA-Mutterkonzern trennte und seinen ursprünglichen Namen EHQ wieder aufnahm.

Die Kampagne setzte AXA auch erfolgreich unter Druck, sich bis Ende 2022 von zwei israelischen Banken (Bank Mizrahi-Tefahot und First International Bank of Israel) zu trennen. Der neue Bericht bestätigt, dass AXA zum 30. September 2023 nicht wieder in diese beiden Banken investiert hatte, aber immer noch Aktien im Wert von mehr als 20 Millionen Dollar in drei anderen großen israelischen Banken - Bank Hapoalim, Israel Discount Bank und Bank Leumi - hielt.

Auf der Jahreshauptversammlung der AXA im April 2024 wurde der Vorstandsvorsitzende des Unternehmens von einem AXA-Aktionär zur Rede gestellt und gab zum ersten Mal klar zu, dass die AXA „keine“ direkten oder indirekten Investitionen in israelische Banken hat.

Der Bericht bestätigt, dass sich AXA unter dem eskalierenden öffentlichen Druck bis zum 24. Juni 2024 tatsächlich von ALLEN israelischen Banken getrennt hat.

**Für einen vollständigen Zeitplan der #AXADivest-Kampagne klicken Sie [hier](#).**

## Original text in English

Activists force AXA to divest from ALL Israeli banks and Israel's largest weapons manufacturer Elbit Systems

August 21, 2024

By

[Palestinian BDS National Committee \(BNC\)](#)

*This is a major BDS win for Palestinian rights activists, and a win for grassroots and civil society pressure to end the shameful complicity of large financial corporations like AXA in Israel's 76-year-old regime of settler colonialism, apartheid and genocide.*



In a major BDS win for human rights activists against financial institutions complicit in Israel's 76-year-old regime of settler colonialism, apartheid and now genocide, French multinational insurer AXA was forced to sell its investments in all major Israeli banks as confirmed by this [new report](#). These banks are considered the backbone of Israel's illegal settlement enterprise on occupied Palestinian stolen lands.

The global Stop AXA Assistance to Israeli Apartheid campaign targeted AXA's investment in Israeli banks and Elbit Systems for their complicity in Israel's illegal settlements in the occupied West Bank, which constitute war crimes under international law, and for other grave violations of Palestinian

human rights. For years, AXA faced divestment pressure, reputational damage and a consumer boycott campaign.

At AXA's shareholders meeting in April 2024, AXA's CEO was compelled to [announce](#) that AXA has "zero investments in Israeli banks, direct or indirect."

The corporate accountability group Ekō, which forms part of the Stop AXA Assistance to Israeli Apartheid campaign, commissioned [research](#) from [Profundo](#) – an independent research organisation – confirming that AXA had sold its investments in Israeli banks, with residual shares remaining in Bank Leumi.

This is your win. You were one of thousands to call for #AXADivest and #BoycottAXA, ending your contract with the brand. You protested outside AXA offices and organized disruptive creative actions at every AXA shareholders' meeting. You sent thousands of tweets, emails and letters to AXA CEOs, calling out AXA's hypocrisy.

However, the BDS movement stresses that AXA is not off the hook. Amidst Israel's live streamed genocide in Gaza against 2.3 million Palestinians, the coalition will continue to monitor AXA's investments to make sure it is not complicit in the ongoing genocide.

The BDS movement, with its intersectional partnerships worldwide, calls for intensifying pressure on all financial institutions profiting from oppression and injustice. Investing in apartheid Israel has always been unethical and illegal. With Israel's economy in steady decline, it's now also really reckless.

It is more palpable than ever that BDS pressure works. The confirmation of AXA's divestment from all Israeli banks and Elbit Systems is a major milestone for the movement that follows years of strategic BDS campaigning.

On July 19, the International Court of Justice found Israel guilty of apartheid against Palestinians, and its military occupation and annexation of Palestinian territory to be illegal. This means that all states, local governments, corporations and institutions have a legal obligation to immediately end all forms of complicity that directly or indirectly enable Israel to maintain its illegal military occupation. They must also end complicity in Israel's brutal genocide in Gaza and the root cause of all this: Israel's 76-year-old regime of settler-colonialism and apartheid.

Corporate criminals try to sear into our consciousness the impossibility of prevailing over them, but BDS works and we have prevailed over AXA and many other much larger companies. We surely can prevail in many more

corporate accountability struggles in pursuit of freedom, justice and equality.

Timeline of this victory:

For years, corporate criminals like AXA, following apartheid Israel's footsteps, have tried to sear into our consciousness the impossibility of prevailing over them, but BDS works. We have collectively prevailed over AXA and many much larger complicit companies.

The Stop AXA Assistance to Israeli Apartheid campaign was launched in 2016. At that time, AXA held shares in three complicit Israeli banks (Bank Hapoalim, Bank Leumi, Mizrahi Tefahot Bank), in addition to Elbit Systems. AXA, via its wholly-owned subsidiary AXA Investment Managers (AXA IM) and its 64% share of AXA Equitable Holdings (AXA EHQ), was, moreover, invested in all five main Israeli banks (Bank Hapoalim, Bank Leumi, First International Bank of Israel, Israel Discount Bank, Mizrahi Tefahot Bank).

AXA had adopted a mix of investment and divestment decisions through the years, and the Stop AXA Assistance to Israeli Apartheid never stopped pressuring AXA to end its support for Israel's violations of the human rights of the Indigenous Palestinian people, once and for all. Their efforts lead to major milestones in the campaign:

The campaign forced AXA to divest from Elbit Systems, [partially](#) in [December 2018](#) and in [March 2019](#), and fully by the [end of 2019](#).

AXA also sold almost all of its shares in AXA EHQ, retaining only a tiny share of 0.07%, in a process that had Equitable Holdings [depart from AXA's parent group](#) and [resume](#) its original name EHQ.

The campaign also successfully pressured AXA to divest from two Israeli banks (Bank Mizrahi-Tefahot and First International Bank of Israel) by the end of 2022. The [new report](#) confirms that as of September 30, 2023, AXA had not reinvested in these two banks but still had more than \$20 million worth of shares invested in three other major Israeli Banks – Bank Hapoalim, Israel Discount Bank, and Bank Leumi.

At AXA's annual general meeting this past April 2024, the company's CEO was [confronted](#) by an AXA shareholder, and for the first time clearly acknowledged that AXA had "zero" direct or indirect investments in Israeli banks.

The report confirms that amid escalating public pressure, AXA effectively divested from ALL Israeli banks by June 24, 2024.

For a full timeline of the #AXADivest campaign click [here](#).